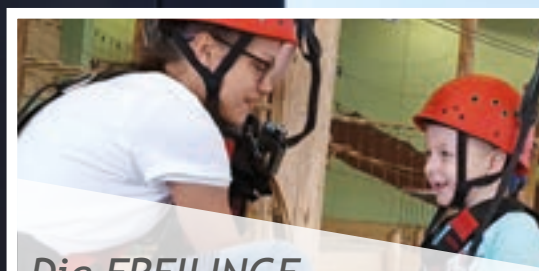
Ausgabe 01/2017

DIALOG

Das Mitgliedermagazin
der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG

Genossenschaft 4.0 – Digitale Haustafeln bis 2018 in allen Häusern



Die FREILINGE unterwegs

Genossenschaftsleben

Fred Freiheit – Botschafter des halleschen Südens

Tulpenblüte –
Vorgarten in der Victor-Klemperer-Straße

Unsere Servicezeiten

Geschäftsstelle Freyburger Str. 3

Sprechzeiten: Di. 09:00 - 11:30 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
Do. 09:00 - 11:30 Uhr

Servicebüro Große Steinstr. 9

Geschäftszeiten: Mo. - Fr. 10:00 - 17:00 Uhr

Außenstelle Am Hohen Ufer 24

Sprechzeiten: Di. 09:00 - 11:30 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
Do. 09:00 - 11:30 Uhr

Außenstelle Kolkturmring 13

Sprechzeiten: Di. 14:00 - 18:00 Uhr
Do. 09:00 - 11:30 Uhr

Selbstverständlich können Sie zu anderen Zeiten individuelle Termine vereinbaren.
Für Notfälle oder im Fall, dass Sie z. B. Unterlagen abgeben möchten, ist unsere Geschäftsstelle von Montag bis Freitag von 07:00 Uhr bis 19:00 Uhr geöffnet.

EDITORIAL

Liebe Genossenschaftsmitglieder,

wenn Sie durch den DIALOG 01/2017 blättern, wird Ihnen noch bewusster werden, dass Sie „Mitglied einer wirtschaftsstarken Solidargemeinschaft“ sind.

Genossenschaftsmitglieder unseres Wohnungsunternehmens sind Teil einer basisdemokratisch organisierten Eigentümergemeinschaft. Gemeinsam bestimmen wir zukunftsorientiert die Ausrichtung unserer Genossenschaft. Mit der Eintragung der Genossenschaftsidee in die UNESCO-Liste des Immateriellen Weltkulturerbes hat „unsere Gemeinschaft“ höchste internationale Anerkennung erfahren.
Auch im Jahr 2016 haben wir unter Beweis gestellt, dass wir eines der leistungsstärksten Wohnungsunternehmen des Landes Sachsen-Anhalt sind – dafür sprechen die Zahlen unseres Jahresabschlusses.
Das Erreichte ist jedoch kein Selbstläufer. Unser Erfolg beruht auf dem Wirken und der Interaktion aller Gremien und Mitglieder der Genossenschaft. Erfolgreich sind wir auch deshalb, weil wir Prozesse proaktiv mitgestalten und stets miteinander im Gespräch sind.
Zu den (genossenschaftlichen) Herausforderungen unserer Zeit gehört insbesondere auch die Digitalisierung wohnungswirtschaftlicher Abläufe und Dienstleistungen „rund um die Immobilie“.
Die Ausstattung aller Hauseingänge mit digitalen Haustafeln bis zum Jahr 2018 ist ein weiterer Meilenstein auf diesem Weg – wir setzen diese innovative Kommunikationslösung deutschlandweit als eines der ersten Wohnungsunternehmen in die Praxis um.
In den nächsten Jahren werden sich viele Abläufe – von der Wohnungsübergabe bis hin zur Wohnungsabnahme – digital gestalten. Hierfür werden die mobilen Endgeräte und moderne Programme, die bereits jetzt im Einsatz sind, noch mehr an Bedeutung gewinnen.
Uns braucht nicht bange zu sein: Die Digitalisierung wird uns unterstützen, noch komfortabler und länger in unseren Quartieren wohnen zu können. Hierzu werden wir auch die Zusammenarbeit mit der medizinischen Wissenschaft und den Hochschulen unseres Landes weiter ausbauen und branchenübergreifend kooperieren.

Haben Sie nun viel Freude bei der Lektüre der nachfolgenden Seiten – wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit.

Ihr
Dirk Neumann

Ihre
Kerstin Döhring

INHALT

Seite

Editorial	3
Inhalt und Ergebnisse der Vertreterversammlung	4
Jahresabschluss 2016	6
Genossenschaft 4.0 – Digitale Haustafeln in allen Häusern	10
Mitglieder im Portrait	12
Die FREILINGE unterwegs	14
Fred Freiheit – Botschafter des halleschen Südens	16
Baustellenkalender Halle	17
Bauvorhaben 2018	17
Vermischtes	18
In eigener Sache	19
Genossenschaftsleben	20
Aus den Wohngebieten	22
Rätselseite	23

Impressum

Herausgeber, Redaktion
Hallesche Wohnungsgenossenschaft
FREIHEIT eG

Freyburger Str. 3
06132 Halle

Tel.: 0345 7754-0
Fax: 0345 7754-202

info@wgfreiheit.de
www.wgfreiheit.de

Konzeption, Layout, Satz
Hallesche Wohnungsgenossenschaft
FREIHEIT eG

Fotos, Grafiken
Hallesche Wohnungsgenossenschaft
FREIHEIT eG,
Seiten 3, 19: M. Warmuth

Inhalt und Ergebnisse
der 34. Vertreterversammlung vom 22.06.2017

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einer Bilanzsumme von 166,9 Mio. Euro und einem Jahresüberschuss von 2,6 Mio. Euro ab.
Das Bilanzvolumen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 % erhöht.
Der Jahresüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. Euro erhöht. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus geringeren Instandhaltungskosten (-1,2 Mio. Euro).
Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2016 81,2 % und liegt damit deutlich über dem Durchschnitt der Wohnungsunternehmen in Sachsen-Anhalt.
Die finanzielle Situation der Genossenschaft ist trotz umfangreicher Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Neubaumaßnahmen durch eine gute Liquidität gekennzeichnet.
Die Vermögenslage der Genossenschaft ist geordnet. Allen Zahlungsverpflichtungen konnte im Berichtszeitraum nachgekommen werden.
Die Leerstandsquote beträgt per 31.12.2016 6,5 %. Diese Leerstandsquote ist im Verhältnis zu anderen, vergleichbaren Wohnungsunternehmen relativ gering.

Die erzielten Jahresüberschüsse der letzten Jahre wurden stets für die Sanierung, Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes der Genossenschaft eingesetzt. Allein im Jahr 2016 wurden 4,9 Mio. Euro dafür aufgewendet.

Am 31.12.2016 verzeichneten wir einen Mitgliederbestand von 6.283 Genossenschaftsmitgliedern. Davon haben sich 462 Mitglieder für eine ruhende Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft entschieden.
Der Mitgliederbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 38 Mitglieder erhöht. Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 193,8 Tsd. Euro.

Die Genossenschaft hat eine 11-jährige Finanzplanung erstellt. Sie wurde in den Monaten März und April 2017 überarbeitet und umfasst die Jahre 2017 bis 2027. Wesentlichen Einfluss auf die Liquiditätsentwicklung der kommenden Jahre hat die Leerstandsentwicklung.

Für Investitionen in das Anlagevermögen – insbesondere für geplante Baumaßnahmen – der Jahre 2017 und 2018 sind Ausgaben in Höhe von insgesamt rund 0,7 Mio. Euro vorgesehen.
Darüber hinaus wurden für die laufende Instandhaltung sowie Instandsetzung in 2017 6,4 Mio. Euro und in 2018 6,3 Mio. Euro geplant.

Bei konsequenter Umsetzung des Unternehmenskonzeptes werden für die beiden folgenden Geschäftsjahre positive Jahresergebnisse von 0,9 Mio. Euro in 2017 und 1,0 Mio. Euro in 2018 erwartet.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft, dem Aufsichtsrat sowie unseren Mitgliedern und Mietern.

Beschlüsse

der 34. Vertreterversammlung vom 22.06.2017

Beschluss 01/2017
Die Mitgliedervertreter bestätigen den Lagebericht des Vorstandes für den Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2016.

Beschluss 02/2017
Die Mitgliedervertreter bestätigen den Bericht des Aufsichtsrates für den Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2016.

Beschluss 03/2017
Die Mitgliedervertreter stellen den geprüften Jahresabschluss (Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) mit einer Bilanzsumme von 166.931.315,93 Euro und einem Jahresüberschuss von 2.616.375,18 Euro für den Berichtszeitraum 01.01. – 31.12.2016 fest.

Beschluss 04/2017
Die Mitgliedervertreter bestätigen die Gewinnverwendung wie folgt:

1. Entsprechend § 39 (2) unserer Satzung wurden 261.700,00 Euro in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Es verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 2.354.675,18 Euro.
2. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 2.354.675,18 Euro wurde gemäß § 39 (3) unserer Satzung in die anderen Ergebnisrücklagen eingestellt.

Beschluss 05/2017
Die Mitgliedervertreter bestätigen den Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2016.

Beschluss 06/2017
Die Mitgliedervertreter erteilen dem Vorstandsmitglied Frau Döhring und dem Vorstandsmitglied Herrn Neumann für das Geschäftsjahr 01.01. - 31.12.2016 Entlastung.

Beschluss 07/2017
Die Mitgliedervertreter erteilen den Aufsichtsratsmitgliedern Herrn Dr. Strich, Herrn Prof. Dr. Eberhardt, Herrn Flehmig, Herrn Heinke, Frau Neugebauer und Herrn Schneider für das Geschäftsjahr 01.01. - 31.12.2016 Entlastung.

Jahresabschluss 2016

Bilanz zum 31.12.2016

Aktivseite

	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	40.673,06	40.673,06	33.990,57
Sachanlagen			
Grundstücke mit Wohnbauten	140.719.798,42		127.079.024,66
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	1.557.027,00		1.611.663,80
Grundstücke ohne Bauten	488.965,46		488.965,46
Technische Anlagen	237.964,00		87.667,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	283.994,20		153.114,20
Anlagen im Bau	0,00		10.037.056,21
Bauvorbereitungskosten	23.249,32	143.310.998,40	32.618,10
Anlagevermögen insgesamt		143.351.671,46	139.524.100,00
Umlaufvermögen			
Andere Vorräte			
Unfertige Leistungen	6.859.413,79		6.839.150,81
Andere Vorräte	43.888,92	6.903.302,71	44.981,38
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermietung	92.777,80		107.740,37
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	18.626,84		2.440,22
Sonstige Vermögensgegenstände	87.467,82	198.872,46	172.407,62
Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.473.990,36	16.473.990,36	19.275.803,82
Rechnungsabgrenzungsposten	3.478,94	3.478,94	1.041,45
Bilanzsumme		**166.931.315,93**	**165.967.665,67**

Passivseite

	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr EUR
Eigenkapital			
Geschäftsguthaben			
der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	387.853,69		448.993,22
der verbleibenden Mitglieder	8.169.163,10		7.975.377,90
aus gekündigten Geschäftsanteilen	7.262,48	8.564.279,27	8.250,00
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile 27.490,36 EUR			(34.627,14)
Ergebnisrücklagen			
Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBilG	77.461.792,43		77.461.792,43
Aus Sonderrücklage für das Vorjahr entnommen 0,00 EUR			(0,00)
Gesetzliche Rücklage	5.385.816,00		5.124.116,00
davon aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres eingestellt 261.700,00 EUR			(153.400,00)
Andere Ergebnisrücklagen	44.053.956,55	126.901.564,98	41.699.281,37
davon aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres eingestellt 2.354.675,18 EUR			(1.380.355,78)
Bilanzgewinn			
Jahresüberschuss	2.616.375,18		1.533.755,78
Einstellungen in Ergebnisrücklagen	-2.616.375,18	0,00	-1.533.755,78
Eigenkapital insgesamt		135.465.844,25	132.717.810,92
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	10.395,00		10.395,00
Sonstige Rückstellungen	539.984,52	550.379,52	511.990,44
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.553.796,84		24.255.366,75
Erhaltene Anzahlungen	7.274.222,68		7.258.373,07
Verbindlichkeiten aus Vermietung	66.795,61		70.880,15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	774.337,12		945.517,76
Sonstige Verbindlichkeiten	103.296,91	30.772.449,16	91.222,93
davon aus Steuern : 2.388,23 EUR			(3.321,47)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit : 16.808,32 EUR			(15.391,02)
Rechnungsabgrenzungsposten		142.643,00	106.108,65
Bilanzsumme		**166.931.315,93**	**165.967.665,67**

Gewinn- und Verlustrechnung 2016

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2016 - 31.12.2016

	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr EUR
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	23.054.277,22		22.680.600,41
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen	25.821,87	23.080.099,09	8.619,43
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		20.262,98	167.562,81
Andere aktivierte Eigenleistungen		114.639,18	113.119,42
Sonstige betriebliche Erträge		377.368,75	318.020,97
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	12.233.179,76		13.327.249,00
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	2.342,45	12.235.522,21	3.624,45
Rohergebnis		11.356.847,79	9.957.049,59
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.032.449,86		1.854.654,20
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	381.733,33	2.414.183,19	355.115,66
davon für Altersversorgung 2.605,08 EUR			(2.554,08)
Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.961.437,20	3.961.437,20	3.869.844,99
Sonstige betriebliche Aufwendungen		894.149,42	863.393,93
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	157.211,61	157.211,61	194.588,92
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.140.835,69	1.140.835,69	1.222.684,68
Steuern vom Einkommen und Ertrag		8.270,06	-31.735,91
Ergebnis nach Steuern		3.095.183,84	2.017.680,96
Sonstige Steuern		478.808,66	483.925,18
Jahresüberschuss		2.616.375,18	1.533.755,78
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen		-2.616.375,18	-1.533.755,78
Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang

des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 der Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG

A. Allgemeine Angaben

1. Die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG hat ihren Sitz in Halle (Saale), Freyburger Str. 3 und ist eingetragen in das Genossenschaftsregister beim

Amtsgericht Stendal (Reg.Nr. 3.276).

2. Der Jahresabschluss wurde nach den allgemeinen Vorschriften der §§ 242 ff. sowie der sie ergänzenden Vorschriften der §§ 336 ff. des Handelsgesetzbuches erstellt.

3. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen mit Stand vom 17.07.2015 unter Beachtung ergänzender Bilanzierungs- und Ausweisvorschriften des DM-Bilanzgesetzes.

4. Durch die Erstanwendung des BilRUG im Geschäftsjahr 2016 sind die Vorjahreszahlen vor Anwendung des BilRUG nicht vergleichbar. Nachfolgende Übersicht weist auf die vergleichbaren Vorjahresbeträge hin:

GuV-Posten	GJ	Vorj. nach BilRUG
Umsatzerlöse	23.080.099,09	22.702.130,085
Sonstige betriebl. Erträge	377.368,75	305.110,73

5. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte unter Annahme der Unternehmensfortführung gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

1. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB nach dem Grundsatz der Einzelbewertung.

2. Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Planmäßige lineare Abschreibungen auf Wohn- und Geschäftsbauten wurden dabei auf Grundlage der Gesamtnutzungsdauer vorgenommen. Folgende Gesamtnutzungsdauern kamen dabei zur Anwendung:

vor dem 1. Juli 1990 fertiggestellte Wohngebäude	50 Jahre
nach dem 1. Juli 1990 fertiggestellte Wohngebäude	50 bzw. 80 Jahre
Geschäftsbauten	25 Jahre
Stellplätze, Außenanlagen und Grundstückszubehör	10 Jahre

3. Im Posten Grundstücke mit Wohnbauten waren Anschaffungskosten für Grundstückszubehör in Höhe von 19,2 Tsd. € als Zugang zu verzeichnen. Darüber hinaus wurden 34,2 Tsd. € an Fremdkosten als (nachträgliche) Herstellungskosten aktiviert. Die Abgrenzung zu Erhaltungsaufwendungen erfolgte nach Maßgabe des § 255 Abs. 2 HGB. Darüber hinaus ergaben sich Abgänge aus dem Verkauf von vier Reihenhäusern in Höhe von 221,4 Tsd. €. Nach der Fertigstellung des Neubauvorhabens Niemeyer Straße erfolgte eine Umgliederung der gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten aus dem Posten Anlagen im Bau in Höhe von 17.495,2 Tsd. €.

Im Zuge der Jahresabschlusserstellung wurden die Buchwerte der Grundstücke und Wohngebäude einem Niederstwerttest im Sinne von § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB unterzogen. Neben den gebäudebezogenen Ertragswertermittlungen wurden auch die Grundstücksbewertungen unter Heranziehung von aktuellen lagespezifischen Bodenrichtwerten und für 4 Grundstücke Verkehrswertgutachten herangezogen. Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung haben sich nicht ergeben. Die Notwendigkeit von Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 HGB für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen hat sich zum 31. Dezember 2016 ebenfalls nicht ergeben.

4. Im Posten Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten wurden planmäßige Abschreibungen vorgenommen. Ein Zugang ergab sich in Folge der Inbetriebnahme einer Werbeanlage in Höhe von 32,8 Tsd. €.

5. Die Buchwerte der im Posten Grundstücke ohne Bauten bilanzierten Grundstücke sind in Höhe von 1.062,5 Tsd. € durch Abschreibungen gem. § 253 Abs. 4 der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB beeinflusst. Hier wurden zum 1. Januar 2010 die niedrigeren Buchwerte gem. Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB beibehalten.

6. Der Buchwert im Posten Anlagen im Bau in Höhe von 17.495,2 Tsd. €, der das Neubauvorhaben Niemeyer Straße beinhaltet, wurde in den Posten Grundstücke mit Wohnbauten umgegliedert. Hierbei sind 114,6 Tsd. € aktivierte Eigenleistungen (Bauleiter) enthalten.

7. Unter den Technischen Anlagen werden eine Photovoltaikanlage und zwei Solarthermieanlagen ausgewiesen. Die Anschaffung der zweiten Solarthermieanlage erfolgte aufgrund des Neubauvorhabens Niemeyer Straße. Die Abschreibungen wurden linear mit einem Abschreibungssatz von 5 % vorgenommen.

8. Immaterielle Vermögensgegenstände sowie die unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesenen Vermögensgegenstände wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der vor dem 1. Januar 2013 angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 und 1.000,00 € erfolgte in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG durch Bildung von Sammelposten, die planmäßig über fünf Jahre abgeschrieben werden. Für die ab dem Geschäftsjahr 2014 angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter erfolgte die Bewertung in Anlehnung an § 6 Abs. 2 EStG. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von höchstens 150,00 € wurden sofort aufwandswirksam erfasst. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten zwischen 150,00 € und 410,00 € lagen, wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als fiktiver Abgang gezeigt.

Alle übrigen angeschafften Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 410,00 € übersteigen wurden mit Abschreibungssätzen zwischen 10 % und 33,3 % planmäßig linear und ggfs. zeitanteilig abgeschrieben.

9. Unter den Bauvorbereitungskosten werden Fremdkosten für Planungsleistungen und bauvorbereitende Maßnahmen ausgewiesen. Die Zugänge beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 9,5 Tsd. €. Umbuchungsabgänge von 16,5 Tsd. € ergaben sich aus der Umgliederung der Planungskosten einer Werbeanlage in den Posten Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten.

10. Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens wurden zu Anschaffungskosten bzw. zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

11. Die unfertigen Leistungen in Höhe von 6.859,4 Tsd. € beinhalten noch nicht mit Mietern abgerechnete umlagefähigen Betriebskosten. Ausfälle wegen Leerstands wurden in Höhe von 345,0 Tsd. € berücksichtigt.

12. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Einzelausfallrisiken durch Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen bewertet.

13. Passivierungspflichtige sonstige Rückstellungen wurden gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB gebildet und gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe der voraussichtlichen Erfüllungsbeträge bemessen. Die Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde aufgrund ihres langfristigen Charakters mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz von 2,14 % abgezinst.

14. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert, § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

2. Unter den Unfertigen Leistungen werden die im Folgejahr mit den Mietern abzurechnenden umlagefähigen Betriebskosten ausgewiesen.

3. Von den Forderungen haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:

Bezeichnung	31.12.2016	31.12.2015
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen aus Vermietung	15,5	28,0
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	3,8	6,3
Gesamtbetrag	19,3	34,3

4. Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

5. Das Verfahren zur Ermittlung der latenten Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt die bilanzorientierte Betrachtungsweise. Nach der Bewertung zum 31.12.2016 ergibt sich ein aktiver Überhang latenter Steuern aus dem Posten Grundstücke mit Wohnbauten.

Es bestehen ferner steuerliche Verlustvorträge, die in den nächsten fünf Jahren zur Steuerminderung genutzt werden können. Über den Saldierungsbereich der Bilanzdifferenzen hinausgehende Steuerlatenzen sowie aktive Steuerlatenzen auf verrechenbare Verlustvorträge werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB n. F. nicht angesetzt.

Die Steuersätze betragen zur Körperschaftssteuer 15,825% und zur Gewerbesteuer 15,750%.

6. Als Geschäftsguthaben werden die auf die gezeichneten Geschäftsanteile gezahlten Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder, der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausscheidenden Mitglieder sowie aus gekündigten Geschäftsanteilen ausgewiesen.

7. In den Sonstigen Rückstellungen sind folgende Rückstellungen mit nicht unerheblichem Umfang enthalten:

- Rückstellungen für Betriebskosten	245,0 Tsd. €
- Rückstellungen für Sonderzahlungen (Zielvereinbarungen)	141,5 Tsd. €

8. Die Zusammenstellung der Verbindlichkeiten entsprechend der Laufzeit sowie der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, der durch Grundpfandrechte gesichert ist, ergeben sich aus dem Verbindlichkeitenspiegel (Anlage 2).

Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr:

Bezeichnung	31.12.2016	31.12.2015
	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.006,6	1.701,6
Erhaltene Anzahlungen	7.274,2	7.258,4
Verbindlichkeiten aus Vermietung	66,8	70,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	774,3	945,5
Sonstige Verbindlichkeiten	103,3	91,2
Gesamtbetrag	16.225,2	10.067,6

9. In den Erhaltenen Anzahlungen werden Vorauszahlungen von Mietern für den Abrechnungszeitraum 2016 auf noch nicht abgerechnete Heiz-, Warmwasser- und andere Betriebskosten ausgewiesen.

10. In den Verbindlichkeiten sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

11. Im Posten Passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Entgelte für Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen für die Jahre 2017 bis 2035 sowie Mietvorauszahlungen für das Jahr 2017 ausgewiesen.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine wesentlichen außerordentlichen und/oder periodenfremden Erträge und Aufwendungen enthalten.

D. Sonstige Angaben

1. Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

2. Finanzielle Verpflichtungen aufgrund des bereits abgeschlossenen Vertrages mit der Aareon AG sind in Höhe von 99,1 Tsd € im Zusammenhang mit der Umstellung der Firmensoftware von GES 3 auf Wodis Sigma sowie in Höhe von ca. 35 Tsd. € für die Erneuerung der Telefonanlage entstanden.

3. Die Zahl der im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Vorstand) beläuft sich auf:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	30	6
Technische Mitarbeiter	7	0
	37	6

Außerdem wurden durchschnittlich drei Auszubildende beschäftigt.

4. Mitgliederbewegung (verbleibende Mitglieder):

Stand am 01.01.2016	6.245
Zugänge	484
Abgänge	446
Stand am 31.12.2016	6.283

Das Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder beträgt am Bilanzstichtag 8.169,2 Tsd. € und hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 193,8 Tsd. € erhöht.

5. Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:
Verband der Wohnungsgenossenschaften
Sachsen-Anhalt e. V.
Olvenstedter Straße 66
39108 Magdeburg

6. Mitglieder des Vorstandes
Kerstin Döhring
Dirk Neumann

7. Mitglieder des Aufsichtsrates
Dr. Michael Strich (Aufsichtsratsvorsitzender)
Prof. Dr. Roland Eberhardt (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
Ronald Flehmig
Bernd Heinke
Gabriele Neugebauer
Volker Schneider

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Im Zuge einer Versteigerung wurde ein unbebautes Grundstück zu einem Kaufpreis in Höhe von 12,0 Tsd. € erworben. Besitz, Nutzen und Lasten sind am 01.04.2017 auf die Genossenschaft übergegangen.
Per 30.04.2017 wurde ein Darlehen in Höhe von 6.604,6 Tsd. € außerplanmäßig getilgt.

9. Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.616.375,18 € bei einer Bilanzsumme in Höhe von 166.931.315,93 €.

Satzungskonform erfolgte die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2016 unter vollständiger Gewinnverwendung durch Einstellung von 10 % des Jahresüberschusses (261.700,00 €) in die Gesetzliche Rücklage und 2.354.675,18 € in die Anderen Ergebnisrücklagen. Grundlage hierfür ist eine gemeinsame Beschlussfassung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vertreterversammlung am 22. Juni 2017 wird vorgeschlagen, der Rücklagenzuweisung zuzustimmen.

Halle, 30.05.2017

Der Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2016 — Anlage 1

	AK/ HK 01.01.2016 EUR	Zugänge des Geschäftsjahres EUR	Abgänge des Geschäftsjahres EUR	Umbuchungen des Geschäftsjahres (+/-) EUR	AK/ HK 31.12.2016 EUR	kumul. AFA 01.01.2016 EUR	AFA des Geschäftsjahres EUR	Änderung der Abschreibungen im Zusammenhang mit … Zugängen/ Zuschreibungen EUR	Abgängen EUR	Umbuch. (+/-) EUR	kumul. AFA 31.12.2016 EUR	Buchwert am 31.12.2016 EUR	Buchwert am 31.12.2015 (Vorjahr) EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	277.514,18	29.123,35	-17.782,26	0,00	288.855,27	243.523,61	22.440,86	0,00	-17.782,26	0,00	248.182,21	40.673,06	33.990,57
Sachanlagen													
Grundstücke mit Wohnbauten	205.855.401,89	53.418,58	-221.432,09	17.495.188,23	223.182.576,61	78.776.377,23	3.765.398,00	0,00	-78.997,04	0,00	82.462.778,19	140.719.798,42	127.079.024,66
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	3.088.284,15	16.280,39	-2.045,17	16.497,10	3.119.016,47	1.476.620,35	87.414,29	0,00	-2.045,17	0,00	1.561.989,47	1.557.027,00	1.611.663,80
Grundstücke ohne Bauten	1.551.432,94	0,00	0,00	0,00	1.551.432,94	1.062.467,48	0,00	0,00	0,00	0,00	1.062.467,48	488.965,46	488.965,46
Technische Anlagen	128.711,08	158.400,78	0,00	0,00	287.111,86	41.044,08	8.103,78	0,00	0,00	0,00	49.147,86	237.964,00	87.667,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	557.503,58	208.960,27	-207.501,20	0,00	558.962,65	404.389,38	78.080,27	0,00	-207.501,20	0,00	274.968,45	283.994,20	153.114,20
Anlagen im Bau	10.037.056,21	7.458.132,02	0,00	-17.495.188,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.037.056,21
Bauvorbereitungskosten	32.618,10	9.506,42	-2.378,10	-16.497,10	23.249,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.249,32	32.618,10
Sachanlagen gesamt	221.251.007,95	7.904.698,46	-433.356,56	0,00	228.722.349,85	81.760.898,52	3.938.996,34	0,00	-288.543,41	0,00	85.411.351,45	143.310.998,40	139.490.109,43
Anlagevermögen insgesamt	221.528.522,13	7.933.821,81	-451.138,82	0,00	229.011.205,12	82.004.422,13	3.961.437,20	0,00	-306.325,67	0,00	85.659.533,66	143.351.671,46	139.524.100,00

Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2016 — Anlage 2

Verbindlichkeiten	insgesamt EUR	davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	zwischen 1 und 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	gesichert EUR	Art der Sicherung 1)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**22.553.796,84**	*** **8.006.584,87**	**5.174.821,97**	**9.372.390,00**	22.553.796,84	GPR
Erhaltene Anzahlungen	**7.274.222,68**	**7.274.222,68**	**0,00**	**0,00**		
Verbindlichkeiten aus Vermietung …….	**66.795,61**	**66.795,61**	**0,00**	**0,00**		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen …….....	**774.337,12**	**774.337,12**	**0,00**	**0,00**		
Sonstige Verbindlichkeiten	**103.296,91**	**103.296,91**	**0,00**	**0,00**		
Gesamtbetrag	**30.772.449,16**	**16.225.237,19**	**5.174.821,97**	**9.372.390,00**	22.553.796,84	

1) GPR = Grundpfandrecht, SU = Sicherungsübereignung, Zess = Forderungsabtretung, Bü = Bürgschaft, Pf = Verpfändung
*** einschl. außerplanmäßige Tilgung 6.604.620,97 €

Genossenschaft 4.0 – Digitale Haustafeln bis 2018 in allen Häusern

Als erstes Wohnungsunternehmen in Deutschland stattet die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG in den kommenden zwei Jahren alle Hauseingänge mit digitalen Haustafeln der Tele Columbus aus.

In vielen Hauseingängen stößt man als erstes auf eine kleine Zettelwirtschaft, bestehend aus Hinweisen, Aushängen, Reinigungsplänen und dem, was sich so alles am „Schwarzen Brett" in einigen Monaten angesammelt hat. Doch die Zeiten dieses „Klassikers" gehen zu Ende.

Im Zuge der zunehmenden Vernetzung und der Digitalisierung von Arbeitsabläufen mit der Zielstellung „Genossenschaft 4.0" wird die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG bis 2018 alle Hauseingänge mit digitalen Haustafeln ausstatten.

Digitale Haustafeln (auch als Smart Infoscreens bezeichnet) stellen wichtige Informationen übersichtlich dar und ermöglichen der Genossenschaft, Aktuelles zeitnah in den Hauseingängen zu veröffentlichen, z. B. auch in Störungs- und Havariefällen oder bei Wartungsarbeiten. Wichtige Informationen gehen nicht mehr verloren, weil Zettel abhandenkommen oder Aushänge vorzeitig entfernt werden. Zudem können die Haustafeln nützliche Zusatzinformationen, die am guten alten „Schwarzen Brett" gar nicht möglich wären, wie die Wettervorhersage, Apothekennotdienst oder die aktuellen Abfahrtspläne von Straßenbahnen und Bussen, bieten.

Auch können Servicedienstleister über einen speziellen PIN-Code ihre Arbeitsleistung direkt an der Haustafel erfassen. So ist für die Mieterinnen und Mieter ersichtlich, wann welche Serviceleistung, wie Hausreinigung oder Winterdienst, tatsächlich durchgeführt wurde. Die neuen digitalen Haustafeln sind vandalismussicher und entsprechen neuesten Brandschutzvorschriften.

Die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG hat mit der Tele Columbus Multimedia GmbH einen Vertrag zur Ausstattung von 489 Hauseingängen mit digitalen Haustafeln geschlossen. Die Geräte sind Eigentum der Tele Columbus – dies erspart der Genossenschaft eine hohe Investitionssumme. Technische Wartungsarbeiten an den Haustafeln werden von der Tele Columbus durchgeführt. Die Inhalte werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft selbst aktualisiert und gepflegt.

Dirk Neumann, Vorstand der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG und Jean-Pascal Roux, Chief Sales Officer Housing Industry & Intrastructure der Tele Columbus Gruppe bei der Vertragsunterzeichnung. *(Foto: Tele Columbus)*

Wie funktionieren die neuen Haustafeln?

Die digitalen Haustafeln sind mit Touchscreens ausgestattet. Durch das einmalige Berühren des Bildschirms mit dem Finger an entsprechend bezeichneten Stellen können zusätzliche Informationen aufgerufen werden, wie z. B. die Veranstaltungspläne der Begegnungsstätten, Informationen zu unseren Gästewohnungen oder zu geplanten Veranstaltungen.

Wichtige Inhalte können mit auffälligen Schrift- und Hintergrundfarben hervorgehoben werden. Informationen zu Störungen und Wartungsarbeiten werden in separaten Fenstern angezeigt.

Zudem ist es möglich, mehrere aktuelle Informationen im Wechsel oder rotierend anzeigen zu lassen.

Es lohnt sich also, regelmäßig alle zwei oder drei Tage genauer auf die neue Haustafel zu schauen. Die bisher bekannten Papieraushänge gehören mit der Installation der neuen Haustafeln der Vergangenheit an.

Alle Kosten des Betriebs der Haustafeln trägt die Genossenschaft.

Installationsplan (Über den genauen Zeitraum informieren wir Sie rechtzeitig per Aushang.)

Albert-Ebert-Str. 13 - 15	2017	Hanoier Str. 49 - 57	2018	Riedweg 1 - 27	2017
Alte Heerstr. 200 - 217	2018	Heidekrautweg 1 - 7	2018	Rigaer Str. 9, 10	2017
Am Hohen Ufer 1 - 8	2018	Hildesheimer Str. 7 - 11	2017	Robert-Koch-Str. 4, 6	2017
Am Hohen Ufer 9 - 21	2017	Hildesheimer Str. 13 - 19	2017	Robert-Koch-Str. 8a - 18	2017
Am Hohen Ufer 22 - 39	2017	Hirtenstr. 1, 2	2018	Rockendorfer Weg 97 - 98c	2017
Am Rosengarten 83 - 83e	2018	Homerstr. 1 - 7	2017	Saalberg 11, 12	2018
Amsterdamer Str. 3, 18 - 52	2017	Jonasstr. 3 - 8	2018	Salzbinsenweg 1 - 6	2018
Bessener Str. 26 - 26b	2017	Karl-Pilger-Str. 3, 5	2017	Schilfstr. 3 - 17	2017
Beethovenstr. 21 - 25	2018	Karpfenweg 18	2017	Schilfstr. 19 - 31	2017
Brüsseler Str. 8 - 30	2017	Kattowitzer Str. 5	2017	Schützenstr. 3	2018
Bukarester Str. 1 - 4	2017	Kolkturmring 13 - 16	2017	St. Petersburger Str. 4 - 12	2017
Burgliebenauer Weg 12 - 14	2017	Kurt-Freund-Str. 1 - 30	2017	Str. der Befreiung 1 - 4, 16	2017
Carl-Schurz-Str. 24, 25	2017	Liebenauer Str. 146, 147	2018	Südstadtring 17 - 37	2017
Erich-Kästner-Str. 1 - 11	2018	Lindenweg 1 - 12	2018	Südstadtring 83 - 89	2018
Eugen-Schönhaar-Str. 8 - 12	2017	Linzer Str. 25	2017	Theodor-Neubauer-Str. 30 - 45	2017
Elsa-Brändström-Str. 83 - 85	2017	Lunzbergring 1 - 6	2017	Theodor-Neubauer-Str. 47 - 53	2017
Elsa-Brändström-Str. 101 - 101c	2017	Minsker Str. 1 - 3, 9	2017	Victor-Klemperer-Str. 2 - 50	2017
Elsa-Brändström-Str. 104 - 117	2017	Moskauer Str. 1 - 15 (ungerade)	2017	Vogelweide 30 - 67	2017
Ernst-Eckstein-Str. 3 - 11c	2018	Moskauer Str. 2 - 38 (gerade)	2017	Voßstr. 5 - 9	2018
Freiligrath-Str. 3, 4	2017	Murmansker Str. 1 - 3c	2017	Warschauer Str. 2 - 35	2017
Friedrichstr. 12 - 15, 52	2017	Paul-Suhr-Str. 48 - 85c	2017	Weißenfelser Str. 23, 45, 49	2017
Gaußstr. 31	2017	Pekinger Str. 2 - 16	2017	Züricher Str. 18 - 24	2017
Genthiner Str. 5 - 15	2018	Pekinger Str. 26 - 30	2017		
Guldenstr. 1 - 23	2017	Plutostr. 4, 8, 9	2017		

Die Häuser in der Wallendorfer Straße erhalten noch keine digitalen Haustafeln, da Tele Columbus dort nicht Kabelanbieter ist.

Mitglieder im Portrait

Für Wolfgang und Andrea Göricke ist die Pflege eine Berufung

Im Gespräch mit Wolfgang und Andrea Göricke

DIALOG: Der demographische Wandel ist auch für unsere Wohnungsgenossenschaft eine große Herausforderung, welchem wir u. a. durch die Schaffung von barrierearmen/altersgerechten Wohnformen gerecht werden.
Herr Göricke, Sie haben sich bereits jetzt schon für eine barrierearme Wohnung in unserem Bestand entschieden. Gab es dafür bestimmte Gründe?
Wolfgang Göricke: Es gibt da zwei Handlungsebenen: Da waren einmal die Erfahrungen im privaten Bereich mit Blick auf die zunehmend gesundheitlichen Einschränkungen bei den Eltern und Schwiegereltern und auf der anderen Seite die Tätigkeit im Pflegebereich, die uns täglich mit den Prozessen des Älterwerdens konfrontiert. Das ist für uns der Grund gewesen mit Mitte Fünfzig, was sicher für viele unheimlich zeitig ist, die Weichen zu stellen und aus unserer damaligen Mietwohnung in der dritten Etage eines Altbaus in eine barrierearme Wohnung im Bestand der Genossenschaft umzuziehen. Für uns ist das eine absolut gültige Entscheidung. Wir wohnen barrierearm, der Aufzug wird von uns momentan noch nicht gebraucht, ist aber existent und wir wissen, dass wir in dieser Wohnung sehr lange altersgerecht leben können.
Ich kenne die Diskussionen im Freundeskreis nach dem Motto „Das hat doch alles noch Zeit!", aber ich finde es wirklich sinnvoll rechtzeitig die Weichen zu stellen und zu sagen „Das Thema ist durch, ich habe eine für mich gute Lösung gefunden, die mich beruhigt in die Zukunft blicken lässt!"
DIALOG: Sie sagten, dass die Tätigkeit im Pflegebereich großen Einfluss auf Ihre zeitige Orientierung hinsichtlich einer barrierearmen Wohnform hatte. Ihre Schwägerin, Andrea Göricke, nimmt am Gespräch teil. Wir würden gern mehr über Ihr Tätigkeitsfeld erfahren und wie Sie die Arbeit im Pflegebereich miteinander verbindet?
Wolfgang Göricke: Begonnen hat alles 1996. Mein Bruder, Bernd Göricke, gründete nach seinem Ausscheiden als Fachlehrer für Sozialversicherungsangestellte bei der Barmer-Ersatzkasse den ambulanten Pflegedienst MEDIPART.
Er erfüllte sich damit den lang gehegten Wunsch, in die Praxis zurückzukehren und wieder direkt mit pflegebedürftigen Menschen zu arbeiten.
Ein sehr gutes Arbeitsklima, ein geringer Mitarbeiterwechsel und ein guter Ruf, basierend auf der qualitativ hochwertigen Arbeit der Mitarbeiter/-innen, trugen ebenfalls zum Wachstum bei. So hat sich MEDIPART zu einem anerkannten, zuverlässigen ambulanten Pflegedienst in Halle entwickelt.
Parallel zur Profilierung des ambulanten Dienstes wurde 2004 der Betrieb einer Pflegeeinrichtung, VITAPART, aufgenommen. Entsprechend der Philosophie meines Bruders, Bernd Göricke, steht neben einer soliden Arbeitsweise immer das Wohl jedes einzelnen Bewohners an erster Stelle. So verfügt VITAPART nach einer Erweiterung im Jahre 2007 über 35 Heimplätze, von der Größe her eine gewollte familiäre und überschaubare Situation. Es ist einfach eine andere Atmosphäre als in einer größeren Pflegeeinrichtung.
Andrea Göricke: In der Pflegeeinrichtung VITAPART erfolgte aufgrund des hohen Bedarfs eine Spezialisierung im Bereich der Intensivpflege. Ca. 50 % der Betten werden zur Pflege, Betreuung und Versorgung von Beatmungspatienten, Patienten im Wachkoma oder anderen Indikationen

mit einem hohen pflegerischen Aufwand genutzt. Im Juni 2013 wurde VITAPART vom Hochwasser der Saale betroffen und komplett zerstört. Nach mehreren Umzügen haben wir einen neuen Standort gefunden, der in den kommenden Monaten baulich ertüchtigt wird, um den hohen pflegerischen Ansprüchen einen adäquaten optischen Eindruck hinzuzufügen. Die Einrichtung befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum neu entstandenen Königsviertel der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG.

Mit der Eröffnung im Mai 2010 kam mit dem Seniorenheim „Kröllwitz", SENIOPART, eine weitere Pflegeeinrichtung dazu.

SENIOPART verbindet selbstbestimmtes Leben mit Fürsorge und vermittelt Geborgenheit als zentrales Lebensgefühl. Unser Haus liegt im wunderschönen Kröllwitz mit Sicht auf die Burg Giebichenstein. Auf der großzügig angelegten Sonnenterrasse genießt man gerne die Umgebung und die grüne Aussicht. Jeder Mensch muss sich mit dem Gedanken befassen, wie das Leben weitergeht, wenn wir zunehmend Unterstützung, Pflege und Betreuung benötigen und nicht mehr alleine in der Wohnung leben können. Unsere Mitarbeiter/-innen unterstützen und begleiten bei diesem bedeutenden Schritt, um weiterhin ein Leben mit einem hohen Maß an Selbstbestimmung, Selbstständigkeit und Wohlbefinden zu ermöglichen.

Aufgrund der überschaubaren Größe von 29 Heimplätzen besteht auch hier eine familiäre Atmosphäre. Diese ermöglicht es, den individuellen Bedürfnissen unserer Bewohner und Bewohnerinnen noch besser gerecht zu werden. Als Heimleiter dieser Einrichtung gibt es keinen Angehörigen, den ich nicht kenne oder der mich nicht kennt. Die erweiterte ärztliche Versorgung und Betreuung durch Facharztpraxen und weitere medizinische Dienstleister wird durch das örtlich angebundene Medikum Halle gewährleistet.

Anmerkung DIALOG: *Im August 2015 verstarb unerwartet Bernd Göricke, Gründer und Inhaber des Pflegeunternehmens, welches sich zwischenzeitlich zur PARTIO GRUPPE umbenannt hatte. Für seine Frau, Andrea Göricke, kam zur familiären Tragödie die Sorge um das Unternehmen ihres verstorbenen Ehemannes hinzu. An einen Verkauf war nicht zu denken. Das Unternehmen sollte im Sinne ihres Mannes weitergeführt werden.*

DIALOG: Frau Göricke, waren Sie damals schon im Unternehmen tätig?

Andrea Göricke: Ich habe mich damals dazu bekannt, das Unternehmen im Sinne meines verstorbenen Mannes weiterzuführen. Vorher habe ich 25 Jahre als Förderschullehrerin mit Kindern, mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, gearbeitet. Unsere Arbeit mit Menschen, welche besondere Hilfe und Pflege benötigen, hat uns schon immer miteinander verbunden. Wir haben uns gegenseitig engagiert, z. B. im Projekt „Lernen durch Engagement" und mein Mann hat z. B. Projekte zur Berufsorientierung unterstützt. Das war eine gute Kooperation. Eigentlich war ich überhaupt nicht vom Fach, lediglich die Arbeit mit bedürftigen Menschen hat uns immer viel Spaß gemacht und professionell miteinander verbunden.

Plötzlich befanden wir uns alle wie in einer Starre… Wie geht das alles weiter? Gemeinsam, darauf liegt hier die Betonung, konnten wir das alles aber auffangen. Es fühlten und fühlen sich immer wieder Leute verantwortlich, die es auch können und gemeinsam ist es ein sehr gutes Miteinander. Es ist unendlich viel Arbeit, aber ich habe meine Entscheidung bisher nicht einen Tag bereut.

DIALOG: Was motiviert Sie, die täglichen Herausforderungen Ihrer verantwortungsvollen Arbeit zu bewältigen?

Wolfgang Göricke: Wir sagen immer, Arbeit in der Pflege ist zwar ein Beruf, aber in erster Instanz doch eine Berufung. Man muss diese Berufung leben und mit Herzblut drinstecken.

Ich bin jetzt Anfang Juni zehn Jahre im Unternehmen. Über ein gemeinsames Projekt mit meinem Bruder bin ich damals als Büroleiter in das Unternehmen eingestiegen. Um eine Pflegeeinrichtung leiten zu können, habe ich mich nochmals auf die Schulbank gesetzt und, wie meine Schwägerin jetzt, mit Anfang Fünfzig, die Heimleiterausbildung absolviert.

Motivation für unsere Arbeit finden wir in den Kleinigkeiten des Alltags, z. B. wenn ich hier in der Einrichtung bin und ein Lächeln von den Bewohnern bekomme oder mit Angehörigen spreche, welche uns danken, weil sich Ihre Angehörigen bei uns so wohl fühlen.

Andrea Göricke: Aber auch das respektvolle und positive Miteinander im Team in unserer doch sehr anstrengenden Tätigkeit motiviert uns sehr.

PARTIO GRUPPE

MEDIPART
An der Petruskirche 16d
06120 Halle
Tel. 0345-47 01 654

SENIOPART
An der Petruskirche 16d
06120 Halle
Tel. 0345-22 64 810

VITAPART
Prof.-Friedrich-Hoffmann-Str. 1
06110 Halle
Tel. 0345-557 43 92

Die Freilinge unterwegs

„Hoch hinaus" – so hieß es im Februar für uns Freilinge. An diesem besonderen Ferientag machten wir uns auf den Weg zum **Indoor-Kletterwald im Einkaufszentrum „Nova Eventis"**. Die Welt des Kletterns – wir haben sie kennengelernt. Man zeigte uns, wie wir die Ausrüstung anlegen und wie wir uns innerhalb des Parcours bewegen sollen. Danach ging es auch schon los: Was von unten so einfach aussah, erforderte in Wirklichkeit sehr viel Mut, Geschick und Teamarbeit. Rasante Seilrutschen, wackelige Brücken und andere schwierige Hindernisse in schwindelerregender Höhe wollten bezwungen werden. Insgesamt bestritten wir acht Parcours mit 76 Kletterelementen auf 1700 m² Fläche. Das schlaucht! Völlig ausgepowert traten wir die Rückreise an. Ein großartiger Tag mit ordentlich Höhenluft war das.

Zoo viel zu sehen!

Einen tierischen Erlebnistag gab es für uns Freilinge im April – mit der großen Entdeckertour durch den **Halleschen Bergzoo**.
Wann bekommt man schon mal einen Löwen zu Gesicht? Im Zoo lässt er sich in Ruhe bestaunen, auf dem Weg zur Schule wäre das sicher nicht so gemütlich. Da wär man schneller da als nötig ;-)
Schon ganz schön groß und trotzdem richtig niedlich: die kleinen Elefanten Tamika und Ayo. Aber am spannendsten waren für uns die Seebären, mit denen wir sogar kleine Kunststücke machen konnten.
Immer höher ging es dann hinauf – es ist ja ein Bergzoo – bis zum Imbiss. Nach der Stärkung wollten wir noch unseren Patenkater Garfield besuchen. Aber er war leider grad unterwegs; das schöne, von der Genossenschaft gestiftete Haus war leer. Dafür wartete der große Spielplatz auf uns, den wir einem ordentlichen Härtetest unterzogen.
Wer auf den Berg raufsteigt, muss auch wieder runter – geradewegs zu den Seebären. Das war unser Highlight: die Fütterung unserer Freunde! Die bekommen ihr Futter nicht fürs Nichtstun. Richtige Kunststücke müssen sie vorführen, einen Handstand etwa oder die Fische im Flug fangen. Also wir können das nicht.
Zum Abschluss besuchten wir noch die Schimpansen, die Liszt-Äffchen, die Hippos und die Krokodile.
Ein fantastischer Tag, da gibt´s nichts dran zu rütteln!

Fred Freiheit
Botschafter des halleschen Südens

Am 02. März 2017 war Fred Freiheit zu Gast in der Brandbergehalle. Er überreichte im Rahmen der Aktion „Fred Freiheit bringt die Silberlinge" einen großen Spendenscheck über 1000 Euro an Peter Junge, Vorstand des Vereins Friedenslauf von Rom 2017 e. V. Ab 23. April wurden 2000 km vom Vatikan nach Wittenberg gelaufen – für Frieden, Demokratie, Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit. Auch hallesche Sportler waren mit dabei: z. B. Ruder-Olympiasieger Andreas Hajek und Boxlegende Timo „Die Deutsche Eiche" Hoffmann.

Bei einem Besuch der Schwestern der Heiligen Elisabeth des Konventes zu Halle am 03.05.2017 übergab Fred Freiheit den großen Spendenscheck über 1000 Euro an Schwester Magdalena Hagenow und an Thomas Wüstner, Geschäftsführer des Krankenhauses St. Elisabeth und St. Barbara.
Die HWF würdigt damit das hingebungsvolle ehrenamtliche Engagement der Schwestern für Bedürftige. Bereits seit 1993 laden die Schwestern zum Elisabeth-Tisch in die Mauerstraße 10 ein und geben bis zu 70 Mittagessen täglich gegen einen kleinen Obolus an hilfesuchende Menschen aus.

Am 22. Juni 2017 feierte die Grundschule Hanoier Straße ein großes Sportspielefest, liebevoll organisiert von den Lehrern, Eltern und natürlich den Kindern.
Fred Freiheit überraschte die Kinder bei ihrem Fest mit dem großen Spendenscheck über 1000 Euro für den Förderverein der Grundschule. Damit unterstützt die HWF den Schulförderverein und das Engagement der Lehrer und Eltern, die sich immer etwas Besonderes für die Kinder einfallen lassen.

Im Sommer konzentrieren sich die Bauarbeiten für Halles Stadtbahn auf folgende Bereiche:

SWH. Stadtwerke Halle

Südstadtring/Paul-Suhr-Straße/Veszpremer Straße
Auf der nach dem Steintor zweitgrößten Stadtbahn-Baustelle geht es in den 2. und 3. Bauabschnitt

24. Juni bis 9. August – Baufeld: Knoten Veszpremer Straße
- Straßenbahnlinien enden aus Richtung Stadt am Südstadtring bzw. an der Haltestelle Paul-Suhr-Straße
- Schienenersatzverkehr nach Beesen
- der Kfz-Verkehr wird an der Baustelle vorbei geleitet

10. August bis Dezember – Baufeld: Kreuzung Paul-Suhr-Straße bis einschließlich Knoten Murmansker Straße
- Straßenbahnverbindung Südstadtring - Beesen wird aufgenommen
- Tram-Kopfendstelle in der Paul-Suhr-Straße
- Umleitung des Kfz-Verkehrs über die Westfahrbahn des Südstadtrings
- Sperrung Paul-Suhr-Straße: Kfz-Verkehr wird über die Murmansker Straße und Grenobler Straße umgeleitet

Gimritzer Damm | 24. Juni bis 9. August
- Bauarbeiten auf der Ostfahrbahn und Gleisbauarbeiten zwischen Zur Saaleaue und Gimritzer Damm
- Linie 5 fährt ab Rennbahnkreuz zum Göttinger Bogen.
- Linie 7 aus der Heide kommend fährt bis zum Gimritzer Damm und zurück.
- Schienenersatzverkehr mit Linie 65 zwischen Rennbahnkreuz und Haltestelle Gimritzer Damm.

Merseburger Straße | 24. Juni bis Ende 2017
- Kanalbauarbeiten zwischen Willy-Brandt-Straße und Nauendorfer Straße
- Straßenbahn fährt trotz Baustelle eingleisig
- ab 3. Juli Umleitung Kfz-Verkehr stadteinwärts & eingleisiger Straßenbahnbetrieb wegen Gleisbauarbeiten

Gewusst? Während der ersten und zweiten Ausbaustufe des Programms STADTBAHN Halle entstehen über 30 Kilometer neue Radwege

Alle Infos zu den Stadtbahn-Baustellen hier:
www.havag.com/Stadtbahn/Stadtbahn

Baugeschehen 2018 – *Investitionen für die Zukunft*

Plan der Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Genossenschaft für das Jahr 2018

Objekt	Maßnahme
Genthiner Str. 5-15	Erneuerung der Elektro-Steigleitungen, Sanitärinstandsetzung, Fliesenarbeiten, Erneuerung der Wohnungseingangstüren, Malerarbeiten im Treppenhaus
Am Hohen Ufer 1-8	Teilsanierung der Sanitärsteigleitungen (Austausch der Friathermleitungen)
Kurt-Freund-Str. 30 Kurt-Freund-Str. 82b Kurt-Freund-Str. 85-85c Rockendorfer Weg 97-97c Rockendorfer Weg 98-98c	Erneuerung der Wohnungseingangstüren, teilweise Brandschutzertüchtigung, Malerarbeiten im Treppenhaus
Genthiner Str. 5-15	Erneuerung der Hausanschluss-Station
Salzbinsenweg 1-6	Erneuerung der Wohnungseingangstüren, Erneuerung des Fußbodenbelages im Treppenhaus
Brüsseler Str. 10	Anbau eines Aufzuges (nach Zustimmung durch die Vertreterinnen/Vertreter und Mieterinnen/Mieter)
Elsa-Brändström-Str. 101-101c	Errichtung von PKW-Stellplätzen

Die Maßnahmen werden zurzeit planungstechnisch (einschließlich der Bautermine) vorbereitet. Ihre Fragen zu den geplanten Maßnahmen beantwortet der Technische Bereich der Genossenschaftsverwaltung gern.

Vermischtes

Wir sind Weltkulturerbe!

Die Genossenschaftsidee wurde als erste Eintragung Deutschlands in die UNESCO-Liste des Immateriellen Weltkulturerbes aufgenommen. Die Staatsministerin im Auswärtigen Amt, Maria Böhmer, überreichte die Urkunde in Berlin u. a. an die Hermann-Schulze-Delitzsch-Gesellschaft e. V., vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Dr. Axel Viehweger. Bei der Verleihung war auch die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG, vertreten durch Vorstand Dirk Neumann, anwesend.

„Rund 800 Millionen Menschen in über 100 Ländern sind genossenschaftlich organisiert und setzen sich so für die nachhaltige Entwicklung ihrer Regionen ein", sagte die Ministerin bei der Verleihung.

„Die Genossenschaftsidee ist getragen von der gelebten Solidarität der Mitglieder – diese Idee trägt weltweit", so Vorstand Dirk Neumann.

Der Minister für Bildung zu Gast bei der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG

Die Sicherstellung der Unterrichtsversorgung an den Schulen in der Waldstadt Silberhöhe war eines der zentralen Themen, die im 9. Forum Silberhöhe am 22.02.2017 mit Marco Tullner, Minister für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt, in der Geschäftsstelle der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG diskutiert wurden. „Wir danken dem Bildungsminister für sein Interesse an der weiteren positiven Entwicklung der Waldstadt Silberhöhe. Dazu gehört auch, dass die ortsansässigen Schulen nicht überlastet werden dürfen", erklärten die Forum-Sprecher Thomas Keindorf (Landtagsabgeordneter), Ute Haupt (Stadträtin) und Dirk Neumann (Vorstand HW FREIHEIT eG). Der Minister sicherte einen pragmatischen Ansatz bei der Lösung dieser Herausforderungen zu und kündigte ein Schulbauprogramm des Landes an.

Uwe Stäglin, Beigeordneter der Stadt Halle für Stadtentwicklung und Umwelt, erläuterte die Pläne der Stadt Halle zur Wiederaufnahme der Waldstadt Silberhöhe in das Förderprogramm Soziale Stadt. Das Forum Silberhöhe folgte dem Aufruf der Stadt Halle zur Einreichung von Projektideen im Vorfeld der Beratung, z. B. mit Projekten zur Fassadengestaltung sowie zur künstlerischen Aufwertung von Grünflächen.

Jens Stemmler

- Ihr Berater für Internet, Telefonie und Fernsehen -

telecolumbus

Herr Stemmler ist für Sie zu folgenden Zeiten in der Außenstelle Heide-Nord im Kolkturmring 13 zu erreichen:

Di. 14:00 -18:00 Uhr, Do. 09:00 - 11:30 Uhr
Tel.: 0345 25168428, Mobil: 0171 7474229
E-Mail: jens.stemmler@aprostyle.de

In eigener Sache

Frau Heidrun Schmidt ist in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden. Wir danken ihr ganz herzlich für ihr jahrzehntelanges engagiertes Tätigsein in der Verwaltung der Genossenschaft und wünschen viel Gesundheit und alles Gute!
Frau Simone Nasarek ist in den Bereich Mietenbuchhaltung gewechselt. Frau Franziska Mikutta ist seit Jahresbeginn Teamleiterin des Teams II des Bereichs Gebäudeverwaltung. Sie erreichen Sie unter Tel. 0345 7754-119.

Ebenfalls neu im Team II ist Frau Susann Müller. Sie verwaltet Bestände in Heide-Nord, Tel. 0345 7754-111. Frau Lisa Schmidt ist jetzt in Team I tätig und verwaltet Bestände in der Südstadt II, Tel. 0345 7754-118.

Im Servicebüro in der Großen Steinstraße 9 erwarten Sie Frau Dünnebier und Frau Funke immer Montag bis Freitag von 10:00 bis 17:00 Uhr und beraten Sie „rund um die Wohnung" gern.

Kostenloser Hotspot im WohnPark Elsteraue

Im Wohnpark Elsteraue ist ein Hotspot installiert worden. Jeder Mieter und jedes Mitglied hat die Möglichkeit für 30 Minuten am Tag im Bereich des Spielplatzes diesen Hotspot kostenlos zu nutzen.
Dazu wählt man das offene „TC-WLAN" aus und registriert sich mit seiner Handynummer. Nach wenigen Sekunden bekommt der Nutzer eine SMS mit dem Benutzernamen (49+eigene Handynummer) und einem Kennwort gesendet. Dieses gibt man auf der angezeigten Startseite von Tele Columbus ein und akzeptiert die Einverständniserklärung. Danach ist man mit dem Hotspot für 30 Minuten verbunden.
Ab Herbst 2017 ist eine zeitlich unbegrenzte Nutzung geplant.
Dazu informieren wir Sie rechtzeitig.

Mitglieder werben Mitglieder

Sie kennen jemanden, der eine neue Wohnung (oder seine erste) sucht? **Dann empfehlen Sie uns.**

Prämienantrag „Mitglieder werben Mitglieder"

Ich habe das neue Mitglied

für die Wohnung

geworben und erhalte dafür die **Prämie in Höhe einer Nettokaltmiete** der vermittelten Wohnung.

(Voraussetzung: Eingang des Prämienantrages spätestens 4 Wochen nach Vorvertragsunterzeichnung, Eingang der ersten beiden Monatsmieten sowie der vereinbarten Geschäftsanteile)

Name:

Anschrift

Datum, Unterschrift

Schneiden Sie den Prämienantrag aus, senden Sie ihn per Post an die Geschäftsstelle der HWF oder geben Sie ihn in der Geschäftsstelle oder im Servicebüro Große Steinstr. 9 ab.

Begegnungsstätte im Königsviertel

Frau Delius vom Trägerwerk Soziale Dienste Sachsen-Anhalt (TWSD) freut sich auf Ihren Besuch!

Ob Großfeldschach, Spielenachmittage, Sport, Lesecafé oder Vorträge – ein vielfältiges Programm erwartet Sie.

Unsere Begegnungsstätten stehen allen Mieterinnen und Mietern offen!

Sie erreichen Frau Delius unter Tel.: 0171/1507293 oder per E-Mail: Kathrin.Delius@twsd-sa.de

Genossenschaftsleben

Am 31. März lud die Genossenschaft die tanzfreudigen Mitglieder zum Tanz in den Frühling in die Begegnungsstätte „Zur Fähre" im Böllberger Weg ein. Kaffee, Kuchen und eine heiße Sohle auf dem Parkett sind eine immer wieder beliebte Mischung.

Architektonische Schätze unserer Stadt standen am 19. April im Mittelpunkt. Herr Dr. Giesau führte unsere Mitglieder über den bedeutendsten Campo Santo nördlich der Alpen - den fast 500 Jahre alten Stadtgottesacker. Gräber bedeutender Hallenser, wie Francke oder Riebeck, zeugen auf dem mittlerweile fast vollständig restaurierten Renais-

sance-Friedhof von der bewegten Geschichte unserer Stadt.
Im Anschluss öffnete der hallesche Justizpalast am Hansering, Halles bedeutendstes Gebäude des Historismus, seine Pforten und auch die eine oder andere Tür zu den historischen Verhandlungssälen. Die opulenten Malereien im Inneren wurden in den letzten Jahren aufwendig restauriert.

Mit den Wohngebietsfesten im Mai in der Amsterdamer Straße und der Vogelweide eröffnete die

Genossenschaft die Freiluft-Saison bei Sonnenschein, Grill, Musik und einem Quiz mit Fragen zur Genossenschaft und zum Quartier.

Zu unserem Kindertags- und Mieterfest am 01. Juni im WohnPark Elsteraue freuten sich die Kinder nicht nur über die Zuckerwattemaschine der Genossenschaft, sondern auch über eine Riesenrutsche, ein Bull-Riding und eine Wurfwand. Die Genossenschaft lud alle Kinder zu freien Getränken und zu einem Würstchen ein.

Unsere 6. Genossenschaftsfahrt führte in die Klassik-Stadt Weimar. Die malerische Altstadt wurde zu Fuß besichtigt, begleitet von einem kundigen Stadtführer. Höhepunkt war die Besichtigung der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek, die nach dem verheerenden Brand 2004 in alter Schönheit wiedererstanden ist. Der berühmte Rokoko-Saal, Herzstück der Bibliothek, ist ein Gesamtkunstwerk des späten 18. Jahrhunderts.

Was Sie noch in diesem Jahr erleben können...

Drei Wohngebietsfeste werden im August gefeiert: am 15.08. findet das erste Wohngebietsfest im Königsviertel in der Niemeyerstraße statt, am 16.08. in der Beesener Straße 26 und am 17.08. in der Linzer Str. 25. Zu allen Festen werden wir Sie rechtzeitig per Aushang informieren.

Am 06.10. laden wir ein zum Herbstball in die Begegnungsstätte „Zur Fähre" im Böllberger Weg 150. Die Musiker des Duo2Plus werden wieder für schwungvolle Musik und gute Stimmung sorgen.

Die große Weihnachtsfeier der Genossenschaft für unsere Mitglieder findet in diesem Jahr erstmals im Großen Saal des Stadthauses (Marktplatz 2) am 11.12. von 14:00 bis 17:00 Uhr statt.

Bei Kaffee, Stolle und Plätzchen erwartet Sie ein weihnachtliches Programm.
Alle Informationen zur Weihnachtsfeier und zur Anmeldung werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Stadtteilfest Silberhöhe

Am 10.06.2017 wurde auf der Silberhöhe das traditionelle Stadtteilfest "Menschen für Menschen" rund um das E-Center gefeiert. Viele Vereine, Wohnungsunternehmen und Parteien waren mit Ständen präsent. So auch die HWF, die das Fest zudem jedes Jahr finanziell unterstützt. Die Two Riders, die Papa Dula-Band, ein schönes Kinderprogramm und die Silver City Music Group boten ein abwechslungsreiches Programm.

Der Oberbürgermeister der Stadt, Dr. Bernd Wiegand, ließ es sich nicht nehmen, das Fest zu besuchen. An den zahlreichen Ständen der Vereine, Wohnungsunternehmen und Verbände wurde für ein Kinderspielgerät im Grünzug der Waldstadt gesammelt.

Neue Bänke für den Grünzug in der Silberhöhe

Am 08. Juni 2017 wurden im Beisein des Beigeordneten für Stadtentwicklung und Umwelt, Herrn

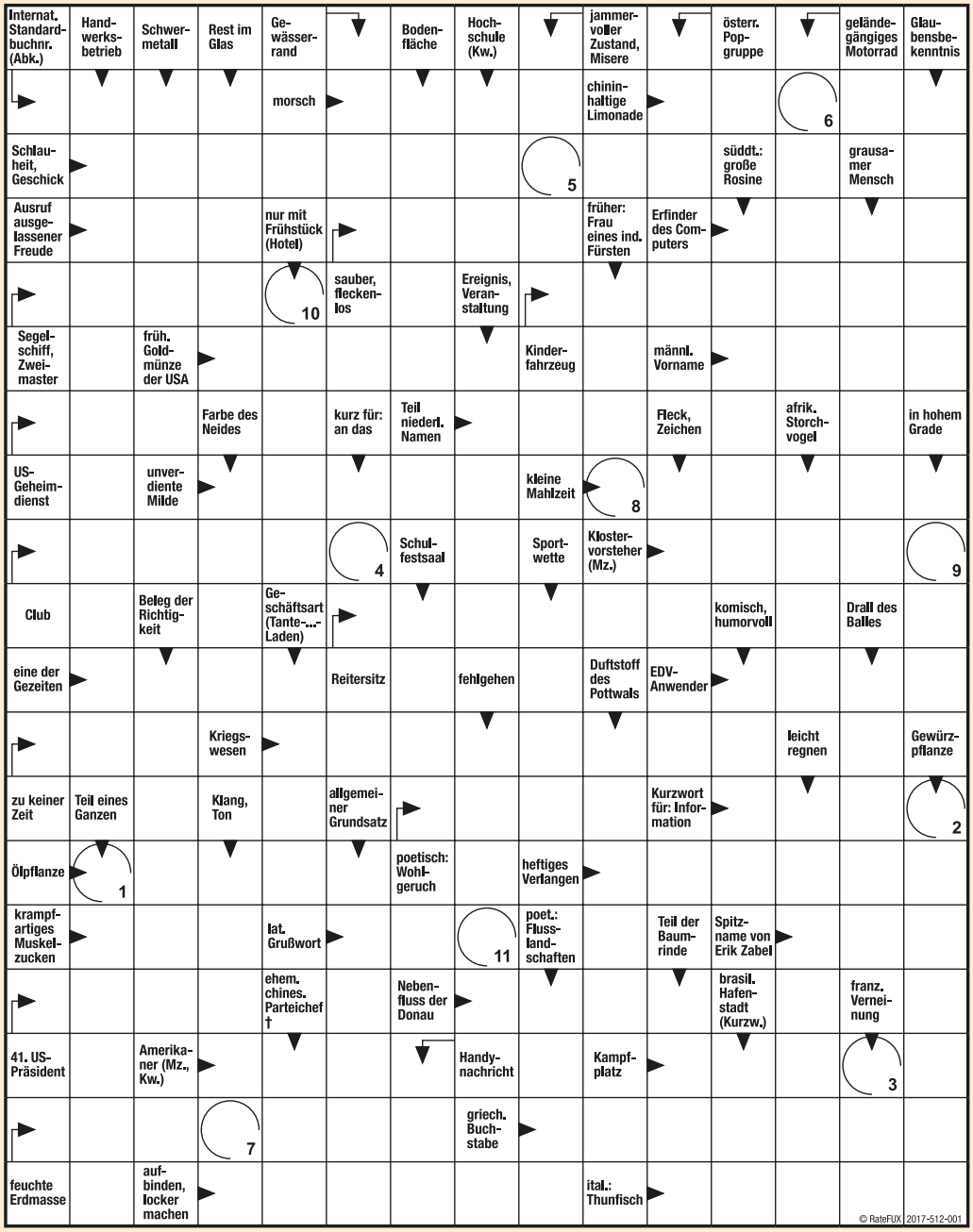
Neues aus den Wohngebieten

Stäglin, die neuen Bänke für den Grünzug auf der Silberhöhe übergeben. Das Geld dafür haben die Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Akteure auf der Silberhöhe beim Stadtteilfest Menschen für Menschen 2016 gesammelt. Frau Haupt von der Bürgerinitiative Silberhöhe und Sprecherin des Forums Silberhöhe und Herr Stäglin hoben das bürgerschaftliche Engagement hervor.

51. Parkfest am Pestalozzi-Park

Vom 01. bis 03. September findet in diesem Jahr das 51. Parkfest am Pestalozzi-Park auf dem ehemaligen Tallinn-Gelände statt.
An drei Tagen wird ein buntes und abwechslungsreiches Programm geboten. Besondere Highlights in diesem Jahr sind die Luftakrobatik „Eva im Paradies", die Band „Ragged Glee" und die E-Choristen des halleschen Opernhauses.
Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand und die Schirmherren werden das Fest besuchen.
Organisiert wird das Parkfest, wie seit vielen Jahren, vom Kinder- und Jugendhaus e. V. in der Züricher Straße mit jeder Menge ehrenamtlichen Engagements.
Die HWF wird sich, wie in den vergangenen Jahren, mit einem großen Stand beteiligen und unterstützt auch das diesjährige Parkfest mit einer Spende.

Rätselseite



Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Sudoku mittel

	6	1				9		
		4		8	5			
							3	5
						6	2	
			4	5	1			
			8					4
	2			6		8		
	8		2			5		
		7	9					

© RateFUX 2017-512-101

6	5	3	9	7	4	1	2	8
2	7	1	6	5	8	9	3	4
9	4	8	2	1	3	7	6	5
8	9	4	7	6	2	5	1	3
1	3	7	5	8	9	6	4	2
5	2	6	4	3	1	8	9	7
3	6	9	8	2	7	4	5	1
4	8	2	1	9	5	3	7	6
7	1	5	3	4	6	2	8	9

Lösung der letzten Ausgabe

Sudoku schwer

				1				
	5						9	
					8		7	6
4			9					1
9		6	4			3		
2					3		5	
		3				6		
	9		7		4			
			2				8	

© RateFUX 2017-512-102

2	7	9	6	4	3	8	5	1
4	5	3	9	8	1	7	6	2
8	1	6	5	7	2	9	3	4
6	9	1	7	2	8	3	4	5
7	4	2	3	5	6	1	8	9
5	3	8	1	9	4	6	2	7
3	8	4	2	1	9	5	7	6
9	6	5	4	3	7	2	1	8
1	2	7	8	6	5	4	9	3

Lösung der letzten Ausgabe

Senden Sie das Lösungswort entweder per Postkarte an unsere Geschäftsstelle (HWF, Freyburger Str. 3, 06132 Halle) oder per E-Mail an jhoffmann@wgfreiheit.de.
Viel Spaß beim Rätseln.

Viele Zuschriften erreichten uns mit dem richtigen Lösungswort: EISBAHN.
Als Gewinnerin ist **Frau Reidl-Wachtel**, Theodor-Neubauer-Straße, gezogen worden.
Herzlichen Glückwunsch.

LEBEN AN ZWEI FLÜSSEN